

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2034): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Demarche in Kowno

Die Note der Signatarmächte der Memel-Konvention an Litauen — Verschärfung der Situation

Genf, 21. März.

Die Vertreter der Signatarmächte der Memelkonvention haben dem litauischen Außenminister in Kowno nacheinander identische Noten wegen des Memelkonfliktes übergeben. In diesen Noten wird ausgeführt:

1. Die Tatsache, daß die Mehrheitsparteien des memelländischen Landtages nach vorgeschrittenen Verhandlungen ein Zusammenarbeiten mit dem von Simmat vorgeschlagenen Direktorium abgelehnt haben, beweist, daß dieses nicht in der Lage sein würde, das im Memelstatut vorgeschriebene Vertrauen des Landtages zu erhalten. Die Bildung eines Direktoriums Simmat mit einer litauischen Majorität würde dem Memelstatut und den Verpflichtungen widersprechen, die

der litauische Außenminister gegenüber dem Völkerbund übernommen hat.

2. Für den Fall, daß ein Direktorium, das das Vertrauen des Landtages genießt, nicht in naher Zeit gebildet wird, werden die Signatarmächte sich gezwungen sehen, den Fall Bittner nicht auf dem bisher beabsichtigten Weg eines Schiedsgerichtes zu erledigen, sondern die Angelegenheit dem ständigen Gerichtshof zu unterbreiten.

3. Eine etwaige Auflösung des Landtages würde von den Signatarmächten als Zuwiderhandlung gegen die Empfehlungen des Völkerbundes vom 29. Jänner betrachtet werden müssen. Die Signatarmächte würden dann zu prüfen haben, ob dieser Akt nicht einen neuen Verstoß gegen die Memelkonvention darstellt.

Die „Times“ über den Lardieu-Plan

London, 21. März.

Ein Zeitartikel der „Times“ befaßt sich noch einmal eingehend mit dem Problem der Donau-Staaten. Nach Ansicht des Blattes wird es wahrscheinlich unmöglich sein, jede politische Erwägung hierbei auszuschalten. Jedenfalls werde England einen Plan unterstützen, der auf einer gesunden wirtschaftlichen und finanziellen Grundlage aufgebaut sei, und nicht von vornherein politische Zwecke verfolge. Nur in diesem Falle sei England bereit, Opfer hinsichtlich der Weltbegünstigung und im Hinblick auf Kredite zu bringen. Das Blatt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die seit dem Tode Briands eingemachten untätig gewordenen Europa-Kommission des Völkerbundes sich bald tatkräftiger mit dieser Frage befassen werde. Wenn der französische Plan nicht angenommen werden sollte, sei es notwendig, einen anderen Plan zu erwägen und durchzuführen. Die Hauptsache sei, daß einmal ein Anfang gemacht werde, denn ein noch so kleines Freihandelsgebiet in Zentraleuropa würde sich ohne Zweifel bald vergrößern, da der Wahnsinn der künstlichen Zollschranken immer mehr erkannt werde.

Wiederaufrichtung der Reparationsfrage

Berlin, 21. März.

Die Frage der Reparationen wird in der nächsten Zeit wieder einmal in den Vordergrund treten. Die französische Regierung wird insbesondere das Kriegsschuldenproblem nunmehr einer Lösung zuführen versuchen. Die Reise des amerikanischen Vorschalters in Berlin, S a d e t t, nach Paris, wird den Anstoß zu den diplomatischen Verhandlungen zwischen der französischen und der amerikanischen Regierung bilden.

Wien, 21. März.

Der Präsident des Jüdischen Nationalkongresses, Patel, ist hier eingetroffen, um sich einer Kur zu unterziehen. Der Präsident wird sich längere Zeit in Wien aufhalten.

Castmans Erbe für den Jugendschutz.

Rom, 21. März.

Der Privatsekretär des dieser Tage durch den Freitod heimgegangenen amerikanischen Robat-Königs Castman ist in Rom eingetroffen, um Mussolini aus der Erbschaft Castmans den Betrag von 1 Million Dollar für die jüdischen Jugendorganisationen zu überreichen.

Großfeuer in Monfalcone.

Triest, 21. März.

In der bekannten Schiffswerke Monfalcone bei Triest ist in den Waggonverfäbrten durch Selbstzündung ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, das, von heftiger Vorräuf, bald riesige Dimensionen annahm. Erst nach stundenlangen Bemühungen der Feuerwehren, darunter auch jener aus Triest und Görz, gelang es, den Brand zu lokalisieren. Acht Waggon und große Vorräte von Holz sind verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Lire.

Hugenberg will Wahlenthaltung

Um Preußen geht es — Die vaterländischen Verbände für Hitler

Berlin, 21. März.

Die Deutschnationale Pressestelle erklärt eine Erklärung, in der es heißt:

Unser Vorschlag, zugleich mit den großen Länderwahlen eine Neuwahl des Reichstages vorzunehmen und den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl wegzulassen, ist von der Regierung nicht angenommen worden. Unsere Gründe gegen die Wahl Hindenburgs bestehen fort. Solange keine entscheidende Änderung im Reich und in Preußen eintritt, stehen wir gegen ihn. Seine Wahl aber ist durch die Zahlen des ersten Wahlganges bereits entschieden. Eine aktive Beteiligung der deutschnationalen Volkspartei an der zweiten Reichspräsidentenwahl kommt nicht in Frage. Die Deutschnationale Volkspartei und ihre schwarz-weißen Kämpfer bekennen sich erneut zu dem Ziele der Harzburger Front. Es gilt, Preußen zu erobern. Hier liegt jetzt der Hebel zum Sturze des Systems. Die vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands haben beschlossen, im zweiten Wahlgang die Kandidatur Hitlers zu unterstützen. In der Begründung dieses Entschlusses wird darauf hingewiesen, daß mit dieser Stellungnahme keine Bindung an irgendeine Partei verbunden sei. Die kommenden Preußenwahlen wie auch der zweite Wahlgang der Reichspräsidentenwahl erfordern ein Zusammengehen aller antimarginalistischen Kräfte.

Doch eine Spur?

Ein neuer Kinderverschleppungsversuch in USA. — Die Suche nach Lindberghs Kind

New York, 21. März.

Bei der fieberhaften Suche nach dem geraubten Lindbergh-Baby ist man auf eine neue außerordentlich wichtige Spur gekommen. Samstag ist der Versuch unternommen worden, das zwei Monate alte Töchterchen des reichen Industriellen Johnson zu rauben. Die Villa befindet sich im Highland Park, einige Meilen von der Villa Lindberghs in Hopeville entfernt. Um Mitternacht wurde das Kindermädchen Johnsons durch ein leises Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Sie blickte zum Fenster und sah einen Mann, der auf einer Leiter stand und eben im Begriff war, die Scheibe des Fensters herauszunehmen. Das Mädchen schlug Alarm, worauf der Eindringling zwei Revolverkugeln abgab, glücklicherweise ohne zu treffen. Hierauf floh der Fremde.

Ein Wächter, der durch die Schüsse aufmerksam geworden war, verfolgte den Fliehenden. Es entspann sich ein Feuerkampf zwischen dem Fliehenden und dem Wächter. Schließlich gelang es diesem, den Eindringling festzunehmen. Es ist ein gewisser Georges Malden.

Die Polizei unterzog Malden einem scharfen Verhör, da man vermutet, daß er auch

an der Entführung des Lindbergh-Babys beteiligt gewesen ist, worauf schon der Umstand hindeutet, daß der Angriff auf die Villa Johnson in gleicher Weise durchgeführt wurde wie seinerzeit bei der Entführung des Lindbergh-Babys. Malden leugnet bis jetzt hartnäckig, an der Entführung des Lindbergh-Babys beteiligt gewesen zu sein.

Ein Ballon-Stratosphärenflug.

Brünn, 21. März.

Der Ballon „Ernst Brandenburg“, der heute früh mit dem Studenten Studsdorf und dem Ballonführer Schläge in Bitterfeld zu einem Stratosphärenflug aufgestiegen war, ist nachmittags um 4 Uhr nach erfolgreichem Höhenflug bei Feldberg in der Nähe von Lundenburg glatt gelandet.

Die chinesisch-japanischen Verhandlungen.

Schanghai, 21. März.

Die chinesisch-japanischen Friedensverhandlungen sind an einem toten Punkt angelangt. Die Chinesen verharren auf der Wiederherstellung des status quo vor dem eigentlichen Beginn der Verhandlungen, während die Japaner darauf bestehen, daß die Frage des

Wohlstands der japanischen Waren durch China in die Besprechungen mit einbezogen werden. Die Japaner weigern sich, vorher auf ihre frühere Linie zurückzukehren.

Vopocatepetel in Tätigkeit.

Mexiko-Stadt, 21. März.

Der Vulkan Vopocatepetel in Mexiko ist wieder in Tätigkeit getreten. Gewaltige Rauchsäulen steigen aus dem Krater des Berges. Die Einwohner der auf den Berghängen liegenden Dörfer haben wiederholt donnerartiges unterirdisches Rollen vernommen.

Explosionskatastrophe in Andora.

Paris, 21. März.

In der Republik Andora hat eine schwere Explosion zahlreiche Menschenleben gefordert. Die Explosion ereignete sich in einem Tunnel, in dem Arbeiter mit dem Legen elektrischer Kabel beschäftigt waren. Sieben Arbeiter wurden getötet und zwanzig verletzt, davon sechs lebensgefährlich.

Ein Scharfrichter holt sich beim Galgen seinen Tod ...

Budapest, 21. März.

Der ungarische Scharfrichter Anton Kozarek ist heute an Influenza gestorben. Er hat sich vor drei Wochen bei der Hinrichtung des Raubmörders Tichy, der einen Notar ermordet hatte, verkränkt.

„Graf Zeppelin“ nach Südamerika gestartet.

Friedrichshafen, 21. März.

Bei günstiger Witterung ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bald nach Mitternacht unter dem Kommando von Dr. Goerner zu seinem ersten diesjährigen Fernflug aufgestiegen. An Bord des nach Südamerika gestarteten Luftriesen befinden sich neun Reisende und eine Unmenge von Brief- und Poststücken.

Griechische Anleihe-Sorgen.

Athen, 21. März.

Der Bankier Sir Eric Hambros hat dem Ministerpräsidenten Venizelos eine kurzfristige Anleihe angeboten, die es Griechenland ermöglichen soll, seinen Verpflichtungen bis zur Gewährung der vom Völkerbund in Aussicht gestellten Kredite nachzukommen.

Börsenbericht

Zürich, 21. März. Devisen: Breg 9.05, Paris 20.36, London 18.82, New York 517.62, Mailand 26.775, Prag 15.88, Berlin 123.10.

Liban, 21. März. Devisen: Berlin 1344.58—1355.38, Zürich 1094.35—1099.85, London 206.22—207.82, New York 5645.47—5673.73, Paris 222.91—224.08, Prag 167.75—168.61, Triest 292.54—294.94.

Französischer Autopionier in China gestorben.



Der französische Expeditionsreisende Georges Maria Haardt ist auf einer Expedition nach Zentralasien in Hongkong an Influenza erkrankt und gestorben. Haardt ist der erste Mensch, der vor zehn Jahren die Sahara im Automobil durchquert hat.

Schwedisch-holländische Prinzenhochzeit?

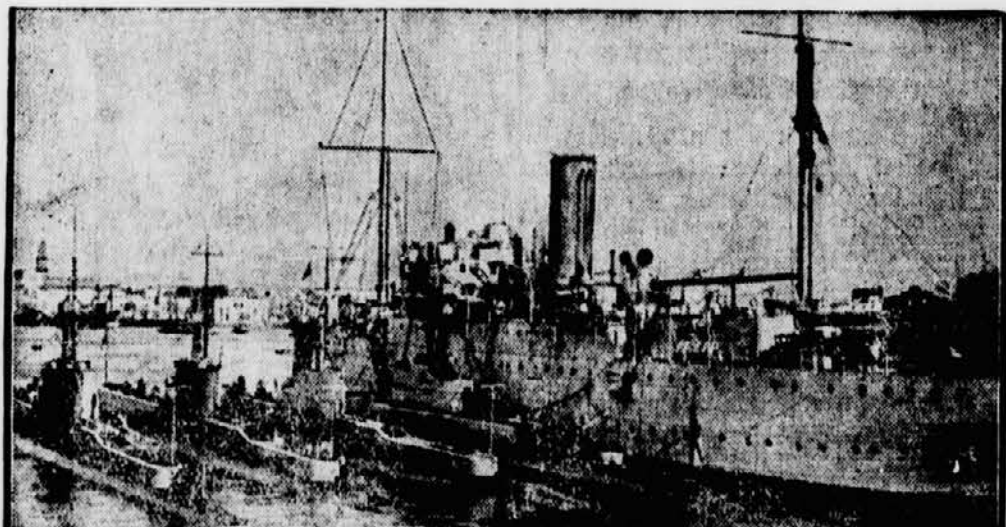


Die Tochter der Königin von Holland, die 22-jährige Prinzessin Juliane der Niederlande, soll sich mit Prinz Bertil von Schweden verloben. Der Prinz ist ein Enkel des Königs Gustav von Schweden und steht im 21. Lebensjahre.

Flugverkehr Amerika—Europa über Island

Die transamerikanische Fluggesellschaft ent sandte ihren Vertreter nach der isländischen Hauptstadt Reykjavik, um von der dortigen Regierung eine Bewilligung zur Errichtung eines Flughafens auf Island zu erlangen. Die Gesellschaft hat nämlich beschlossen, alle Vorbereitungen zu treffen, um in absehbarer Zeit eine regelmäßige tägliche Flugverbindung zwischen Amerika und Europa über Island zustande zu bringen. Die Fluglinie soll wie folgt verlaufen: von der nordamerikanischen Stadt Detroit über Kanada, Hudson-Bay, Davis Sund, Grönland und Island nach den Färö-Inseln, von wo aus die Linie sich in zwei Richtungen, und zwar nach Norwegen und England, verzweigen wird. Es wird geplant, 10 Zwischenstationen mit Landungsplätzen, Flugzeughallen, Reparaturwerkstätten und Radioanlagen zu errichten. Der Abstand zwischen diesen Zwischenstationen soll höchstens 900 km betragen. Auf jeder Station soll das Flugzeug sowohl wie der Pilot gewechselt werden. Für die Landstrecken kommen Landflugzeuge in Betracht, über die See werden Wasserflugzeuge den Dienst versehen. Die ganze Strecke von Detroit bis zur norwegischen oder englischen Küste soll höchstens 44 bis 48 Stunden zurückgelegt werden. Was die wirtschaftliche Seite des Unternehmens betrifft, so ist von amerikanischen Geldgebern das notwendige Kapital von einigen Millionen Dollars bereits zur Verfügung gestellt worden. Das Zustandekommen des Projekts hängt nun von der Zustimmung der dänischen Regierung ab, auf Grönland und auf den Färö-Inseln Landungsplätze anzulegen. Die amerikanische Gesellschaft rechnet bestimmt damit, daß das Einverständnis Islands und Dänemarks nicht ausbleiben wird.

Englands Flotte als Gast Italiens



Nach Abschluß der großen Frühjahrsmanöver im Mittelmeer hat die gesamte englische Mittelmeerflotte verschiedene italienische Häfen angelaufen. Damit hat Italien den größten und bedeutungsvollsten Flottenbesuch der Nachkriegszeit erhalten. Unsere Aufnahme zeigt ein englisches Unterseeboot-Muttergeschiff mit einigen U-Booten im Hafen von Neapel.

Konferenzbeginn nach Ostern

Vor dem Versand der Einladungen an die Donau-Staaten — Die Großmächte werden über die Finanzfragen gesondert beraten — Polen will nicht außerhalb des Donauraumes bleiben

London, 20. März.

Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, wird die Konferenz der Donau-Staaten, für deren Zusammenritt die Einladungen von Seiten der englischen und der französischen Regierung noch im Laufe dieser Tage abgehen sollen, gleich nach den Osterfeiertagen stattfinden. Die Konferenz soll weder in Prag, Wien noch Budapest abgehalten werden, vielmehr ist als Konferenzort ein noch nicht genannter Badort in Oesterreich bezw. der Tschechoslowakei in Aussicht genommen. Die französische Regierung beschleunigt die Einberufung dieser Konferenz, so daß es den Anschein hat, daß die Konferenz ohne Teilnahme der Großmächte in Bälde zusammentreten kann, während die Großmächte in gesonderten Beratungen über die finanzielle Hilfsaktion im Donauraum ihre Wünsche lassen würden. Der Zweck dieser Aktion sei, den Donau-Staaten eheabaldig kurzfristige Kredite zukommen zu lassen. Diese Kredite sollen noch vor dem Zustandekommen des Donau-Blocks flüssig gemacht werden, während ein

Teil der vorgeschrittenen Kredite nach erfolgter Formierung des von Tardieu geplanten Blocks in langfristige Kredite umgewandelt werden soll. Außerdem sei für diesen Fall die Finanzhilfe noch in anderer Form geplant.

Paris, 20. März.

Pat berichtet: Der „Illustrirte Kurier Codzienny“ bringt unter dem Titel „Wird Tardieu Mitteleuropa retten?“ einen Artikel, in dem es u. a. heißt: „Polen interessiert sich lebhaft für die kommenden Präferenzverträge der Donau-Staaten, ohne sie vom polnischen Markt vollkommen getrennt zu halten. Es ist also nichts selbstverständlicher als die Tatsache, daß die Konzeption der Präferenzverträge in Polen auf vollständiges Verständnis stößt. Wird der Plan Tardieus durchgeführt, dann muß er auch Polen umfassen, das einen wichtigen und unumgänglichen notwendigen Wirtschaftsfaktor in Mitteleuropa darstellt. Das größte Uebel Mitteleuropas — schließt das Blatt — ist der deutsche Protektionismus.“

Lloyd Georges wieder im politischen Kampf

Scharfe Angriffe des Liberalenführers gegen die konservative Regierung — Regierung von Taschendieben und Räubern...

London, 20. März.

Lloyd Georges, der wieder genesen ist, hielt gestern im Ermins-Restaurant vor einer großen Zuhörergemeinde seine erste politische Rede, die in maßlosen Angriffen gegen die heutige Regierung Macdonald-Baldwin ausklang. Wie englischen Blättern zu entnehmen ist, sagte Lloyd Georges folgendes:

„Die Liberalen haben den Kopf verloren. Noch schlimmer ist, daß die Konservativen den Kopf oben behalten wollen. Die Zusage von Einfuhrkontingen ten ist ein Protektionismus, nur ein schamvoll verhängter Protektionismus.“

Karin Michaelis



die bedeutende dänische Schriftstellerin, die sich in ihren Romanen besonders mit Fragen über die Frau, das Kind und die Ehe auseinandersetzt, beging am 20. März ihren 60. Geburtstag.

mus, der es nicht wagt, sich offen zu zeigen. Lord Beaverbrook sagte, Lebensmit telzölle sind zumindest lässig und gerade.“

Lloyd George bezeichnete die Konservativen, Herbert Samuel's Regierungskollegen, als Räuber und Taschendiebe. „Dieselben“ — sagte der ehemalige Premierminister — „selen dieselbe Mannschaft, halten zur selben Flagge, verkünden dieselben liberalen Schiffe und teilen dann dieselbe Beute. Macdonald, der sehr langsam vorwärts geschritten sei, gehe sehr schnell nach rückwärts. Es sei eine Art von einem schlecht laufenden Automobil, das noch am ehesten mit dem Rückwärtsgang laufen könne. Wir Liberalen“ — schloß Lloyd Georges verbit tert — „sind hinausmandriert, hinausgeschwindelt worden von einer Partei, die wir immer die Partei der Blödbiene gehalten haben.“

Zwischen Mitternacht und Morgengrauen

Mysteriöser Zwischenfall in einer Bar in Konstanza.

Budapest, 20. März.

Das Blatt „Szabados“ berichtet über einen mysteriösen Vorfall, der sich gestern

nachts in einer Bar in Konstanza abgespielt hat. Die beiden Vizekonjulen von Schweden und von Frankreich unterhielten sich die ganze Nacht hindurch mit den beiden Artistinnen Elisabeth Schwarz und Helene Lotz. Als sie in der frühen Morgenstunde im Begriffe waren, wegzugehen, ertönte plötzlich ein Schuß und die Artistin Schwarz sank blutüberströmt zu Boden. Sie wurde von einer Revolverkugel in die Magenregion getroffen. Aus verschiedenen Anzeichen schließt man, daß die Tat von einem der beiden Vizekonjulen verübt wurde. Infolgedessen wird die polizeiliche Untersuchung mit der größten Diskretion geführt.

Deutscher Schulrundfunk in CSR.

Beachtenswerte Worte des Unterrichtsministers Dr. Derer. — Für Geistesarbeit und gegenseitige Achtung.

Prag, 20. März.

Gestern vorm. wurde d. deutsche Schulrundfunk in der Tschechoslowakei eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Unterrichtsminister Doktor Derer in deutscher Sprache über das Thema: „Goethe als Kinderfreund“. Er erklärte u. a. daß die deutschen Kinder in der Tschechoslowakei die tschechischen und slowakischen Kinder lieben sollen, ebenso wie die tschechischen Kinder dazu verhalten werden ihre deutschen Mitbürger zu lieben. Zum Schluß seiner Rede sagte Derer: „Nehmt Euch ein Beispiel an dem größten Dichter Deutschlands, seid vernünftig, arbeitssam und pflichtgetreu. Nicht Rache, Prahlerei und Verachtung der Anderen sondern Geistesarbeit und gegenseitige Achtung mögen Euch führen.“

Von nun an wird der deutsche Rundfunk für die Schulen jede Woche einmal in Funktion treten. Das Programm wird von deutschen erzieherischen Vereinen bestimmt. Die großen deutschen Schulen erhalten Empfangsgeräte.

Castmans Sohn bleibt weiter arm.



Max Castman, ein Sohn des freiwillig aus dem Leben geschiedenen amerikanischen Photokönigs George Castman, hat auf das Erbe seines Vaters verzichtet. Er hatte sich vor Jahren wegen seiner sozialistischen Ideen von seiner Familie getrennt und wünscht auch in Zukunft seinen sozialistischen Idealen zu leben.

Die Terrorgruppe der „Blutsbrüderschaft“

Furchtbare Folgeerscheinungen des patriotischen Fanatismus in Japan

Tokio, 19. März.

Mit der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung des fünften Mitglieds der Terrorgruppe „Blutsbrüderschaft“, die bereits den früheren Finanzminister Inouye und den Industriellen Baron Dan ermordet und weitere Attentate geplant hatte, ist ein Schreckgespenst aus dem politischen Leben Japans verschwunden, das das ganze Volk in eine ungeheure Panikstimmung versetzt hatte.

Ueber die Pläne und Organisation dieser Mörder-Bande werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Darnach standen eine große Anzahl führender Staatsmänner auf der Todesliste der Terrorgruppe, die eine noch schärfere Politik gegen China erzwingen wollte. Es gelang der Polizei nach und nach die 5 Hauptterroristen hinter Schloß und Riegel zu setzen. Da der Verdacht bestand, daß die fünf Terroristen nur das Werkzeug

von einflussreichen Hintermännern waren, stellte die Polizei weitere Ermittlungen an, die schließlich zur Verhaftung eines Buddhisten-Priesters namens Nisho Inouye führten. Der Verhaftete bestreitet jede Verbindung zu der Terrorbande, doch verdichten sich die Verdachtsmomente gegen ihn immer mehr. Hinter Inouye soll der Führer der „Gesellschaft der Schwarzen Drachen“, einer extremsten Nationalisten Japans, namens Tojama Matsuzaki stehen.

Die „Blutsbrüderschaft“ und die 2 Attentate, die ihre Mitglieder verübt haben, sind Folgeerscheinungen einer Woge patriotischen Fanatismus, die Japan nach der Befreiung der Mandchurie und dem Angriff auf Schanghai überflutet hat. Noch heute — trotz der Verhaftung der Hauptterroristen — erhalten sich Gerüchte, daß viele japanische Geschäftsleute und Politiker nur aus Furcht um ihr Leben es nicht wagen, den Mörder

der extremen Militärgruppe bei der Entsendung von Truppen nach China und der Auflegung von Anleihen entgegenzutreten.

Ivar Kreugers europäische „Kollegen“

Anlässlich des tragischen Todes des schwedischen Bändhölzchens weist die schwedische Presse darauf hin, daß es zurzeit in Europa keinen zweiten Mann gäbe, der sich an Einfluß und wirtschaftlicher Macht mit dem dahingegangenen Ivar Kreuger hätte messen können. Es gäbe zwar Multimillionäre in Europa, deren Vermögen vielleicht nicht kleiner als das Kreuger'sche sei, sie spielen aber bei weitem nicht in der europäischen und wirtschaftlichen Gestaltung Europas jene Rolle, die dem schwedischen Napoleon der Finanzen beigemessen war. In Frankreich sind die Namen von zwei Multimillionären, Citroen und Coty, allgemein bekannt. Der Parfümkönig gilt als sehr ehrgeiziger und eifriger Mann. Die Vorbeere, die er auf dem Gebiete der Parfümherstellung ernten konnte, befriedigten nicht sein Geltungsbedürfnis. Er begann sich als Politiker zu betätigen, ließ sich auf Korsika in den französischen Senat wählen und versuchte, seinen Einfluß durch Gründung eines Presse-Kongresses auszuweiten. Das gelang ihm nicht und seine politische Rolle blieb sehr unbedeutend. André Citroen, der französische Automobilkönig, hat dagegen keine politischen Ambitionen und tritt nie aus dem Rahmen seines Wirtschaftszweiges heraus. In Paris lebt ein amerikanischer Millionär, dessen gewaltiges Vermögen, außerordentliche Energie u. ungewöhnliches Glück gewissermaßen an Ivar Kreuger erinnern. Es ist Simon Patino, der bolivianische Zinnkönig. Der italienische Senator Graf Giuseppe Volpi, der eine zeitlang Finanzminister unter Mussolini war, nimmt in seinem Vaterlande ungefähr dieselbe Stellung ein, die Ivar Kreuger in Schweden innehatte. Volpi kontrolliert Eisen- und Stahlwerke, Schiffsbau, Fabrikanlagen und verschiedene andere Industrieunternehmen. Er gilt als einer der begabtesten Finanzmänner Italiens. Trotzdem fehlt es ihm an jenem universalen Geist, der den schwedischen Millionär auszeichnet. Der tschechoslowakische Schuhkönig Thomás Bata zählt gleichfalls zu den europäischen Industriemagnaten. Sein Ehrgeiz geht über die Schuhfabrikation nicht hinaus.

Wie wird man alt?

Der Römer Hermipus will nur dadurch 115 Jahre alt geworden sein, daß er als Vorsteher einer Mädchenschule immer unter jungen Mädchen gelebt habe. In den „Fortgeschritten der Medizin“ erzählt Dr. Sofer von den uralten Bestimmen der Menschheit, das Leben auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Der berühmte Arzt Dr. Boerhave ließ im 17. Jahrhundert einen holländischen Bürgermeister, der noch recht lange leben wollte, zwischen zwei jungen Mädchen schlafen und versicherte, der Alte habe dadurch sichtbar an Verjüngung und Kräften zugenommen. In der nordischen Sage ist mit dem Symbol des Apfels das Geheiß der Unsterblichkeit verknüpft; die Äpfel der Göttin Juno gewährleistete die ewige Jugend in Walhall. Unsere Kahlköpfe werden dies mit Freuden hören. Im alten China garantierten Zauberer durch eine Mischung von Zinnober, rotem Schwefel, Pottasche und Verwitterung das ewige Leben. Heute wandelt die Medizin neue Wege, um die alte Sehnsucht zu erfüllen. Verjüngung durch Steinach, Kahlköpfe, vitaminreiche Nahrung, Verwendung von Drüsenextrakten sind die modernen Mittel. Wir werden es leider nicht mehr erleben, wie sich spätere Jahrhunderte zu diesen neuen Wunderkuren stellen werden.

Wissen Sie schon?

daß die Gesamtmenge von Regen und Schnee, die in jeder Sekunde auf die Erde herabfällt, schätzungsweise 16 Millionen Tonnen beträgt?

daß Ebbe und Flut am stärksten in der Bay von Fundy bei Neu-Schottland zu spüren sind, wo die Flut eine Höhe von 13 bis 17 Meter erreicht?

daß auf den Philippinen fast tausend verschiedene Arten von Orchideen wachsen?

daß im Jahre 700 Millionen falsche Zähne erzeugt werden.

Lokale Chronik

Montag, den 21. März

Latwinnen bröhen

Mariborger Skifahrer beim Anstieg der „Raduha“ von herabstürzenden Schneemassen überrascht

Der Siegeslauf, den der Winterport überall genommen hat, erschließt begeisterten Wanderern immer neue Gebiete. Selbstverständlich steigt damit auch die objektive Gefahr, die in den letzten Tagen von der Schneefülle noch beträchtlich gesteigert wird.

In eine solche Gefahrenzone kam in den Vormittagsstunden des Jostestages eine Gruppe begeisterter Skifahrer aus Maribor, die von der Nordseite die „Raduha“ (2085 Meter), den östlichen Grenzberg des romanischen Logar-Tales, ersteigen wollten. Die Gruppe, die der bekannte Mariborger Skimeister Ing. Erwin Rungaldier führte, brach Samstag zeitlich von Orma auf und schlug den Weg durch das enge Viktra-Tal ein. Nach dreistündigem Marsch erreichten die Ausflügler schon eine bedauerliche Höhe, von der sie den Sattel unter den sog. „Bele peči“ zu erklimmen versuchten. Der Gang wurde immer steiler, aber auch der Schnee, der massenhaft vorhanden war, wurde gegen Mittag immer lockerer. Knapp

oberhalb der Halbgrenze drohte eine lange übertragende Schneewand, doch versuchte Ing. Rungaldier auf gut Glück die Stelle zu überqueren.

Aber schon im nächsten Augenblick donnerte unter ungeheurem Getöse die ganze Masse zu Tal. Ing. Rungaldier wurde vor den Augen der Mitfahrer von der Lawine erfasst und mit in den Abgrund gerissen. Geistesgegenwärtig machte er sich die Hände von den Handriemen der Skifüße frei, um sich durch heftige Ruderbewegungen an der Oberfläche der herunterstürzenden Schneemassen zu erhalten. Dank seiner großen Kraft konnte er sich etwa 100 Meter tiefer aus der Lawine herausarbeiten. Obwohl er mehr als 100 Meter weit von den Schneemassen mitgerissen wurde, blieb Ing. Rungaldier völlig unverletzt. Nur die Skifüße gingen dabei verloren. Welch furchtbare Wucht die herabstürzende Lawine besaß, kann man daraus erkennen, daß die abstürzenden Massen einen tiefen Ruckenschnitt glatt abknickten und mitrissen.

Männergesangsverein

S. D. Kulturbund

GOETHE-GEDÄCHTNISFEIER

Union-Saal

Dienstag, 22. März 20 Uhr

Die Forderungen der Mieter

Entschließung der freitägigen Mieterversammlung

Wie wir bereits in der Morgenausgabe berichtet hatten, fand Freitag abends im Union-Saal eine große Mieterversammlung statt, in welcher gegen die hohen Mietzinse für Wohnungen und Geschäftslöcher Verwahrung eingelegt und von der Regierung der gesetzliche Mieterchutz gefordert wird. In der einstimmigen angenommenen Entschließung werden diese Forderungen aufgezählt und hierbei hervorgehoben, daß sich die Mieter, falls die Zinse nicht herabgesetzt werden sollten, in ihrer schweren Lage genötigt sehen müßten, zum Selbstschutz zu greifen.

Einschließlich des Mieterchutzes, der die Entschließung, daß die Mietzinse gesetzlich in einem bestimmten Verhältnis zu den Verhältnissen von 1 Krone zu 10 Dinar, wobei als Stichtag der 1. Juli 1914 gilt. Die Wohnungen und Geschäftslöcher sind als unumgänglich notwendiger Lebensbedarfsartikel als besondere Bestimmung ins Gesetz über die Belämpfung der Teuerung aufzunehmen. Der Hausbesitzer oder Mieter, der einen höheren Zins fordert oder anbietet, ist wegen Preistreiberei gesetzlich zu bestrafen. Die Geldstrafen — auch Freiheitsstrafen — sollen ausgesprochen werden — fließen in den Fonds für den Bau von billigen Wohnungen. Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes muß der bisherige Mietzins mit 1. April d. J. um soviel Prozent herabgesetzt werden, als die prozentuale Kürzung der Bezüge der Mieter ausmacht.

Da Maribor eine der teuersten Städte Jugoslawiens ist, soll die Draustadt mit 1. April in die erste Kategorie der Teuerungszulagen der Staatsbediensteten eingereiht werden. Der Wert der Naturalwohnungen ist zwecks Bemessung der Mieten mindestens um die Hälfte zu ermäßigen. Falls jedoch die Wohnung einen Bestandteil der Bezüge des Staatsbediensteten bildet, oder wenn es sich um eine Dienstwohnung handelt, dann darf keine Miete erhoben werden.

Die Banalverwaltungen soll unverzüglich eine Revision der Mietzinse in ihren Gebäuden vornehmen und dieselben mindestens im Verhältnis zu den Gehaltskürzungen senken. Dasselbe gilt von der Stadtgemeinde, vor allem für die Notwohnungen. Reinesfalls darf jedoch die Höhe der Mietzinse nicht über die Gehaltskürzungen hinausgehen. Sie muß durch eine gerechte Mietzinspolitik auf die Hausbesitzer einwirken.

Die Versammlungsteilnehmer, die den

Saal bis zum letzten Platz angefüllt hatten, sprachen sich einstimmig dafür aus, daß sie die Resolution als letzten Versuch betrachten, die Mietenfrage ruhig und auf legale Weise zu lösen. Sollte wider Erwarten auch dieser Versuch misslingen, dann erklärten alle solidarisches und würden zum Schutz ihrer Bürger- und Menschenrechte mit 1. April d. J. zum Selbstschutz greifen, u. zw. auf die Weise, daß sie die Mietzinse entsprechend der Kürzung ihrer Bezüge ab 1. Oktober v. J. selbst herabsetzen würden, d. h. um 30%, insoweit die Mieten darüber (1 Krone = 10 Dinar) übersteigen sollten.

Diese Resolution wird von einer besonderen Abordnung den zuständigen Stellen überreicht werden.

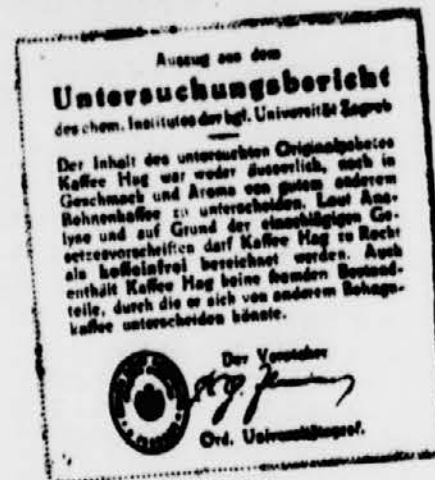
Ein Jahr kulturelle Tätigkeit

Jahreshauptversammlung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes.

Die rührige Ortsgruppe Maribor des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes hielt Freitag abends unter dem Vorsitz ihres Obmannes Herrn Dr. Mühlstein ihre erste Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte herzlich die Erschienenen und legte in kurzen Worten die Entwicklungsgeschichte des Kulturbundes dar.

Der darauf erstattete Tätigkeitsbericht spricht über die Leistungen der jungen Ortsgruppe, die am 27. Juli v. J. gegründet worden ist, nachdem die Tätigkeit des Kulturbundes mit dem Sitz in Nowisad für den ganzen Staat bewilligt worden war. Sofort nach der Gründung wurde mit Eifer an die Arbeit gegangen und ein Lokal in der Straße Mayerjewa ulica gemietet, zu dessen Einrichtung verschiedene Gönner dem Bunde die Möbel schenkte zur Verfügung stellten. Weiter wurden den einzelnen Ausschüssen ein zielbewusstes Überwiegen, um dadurch solche Referate zu beschaffen, die den Kinder- und Jugendgruppen, soziale Fürsorge, Kunst und Wissenschaft und Wirtschaft. Am Sonntag versammelte sich die Gruppe der Kleinen, von einigen Damen des Bundes betreut werden. Den Kindern werden Märchen erzählt, die ihnen mit Lichtbildern anschaulich gemacht werden; die übrige Zeit wird mit Gesang und Singen

Rein, fein und gesund.



Unter Garantie unschädlich für Herz, Nerven und Nieren, ohne Beeinträchtigung des tiefen, kräftigenden Schlafes, ist nur der koffeinfreie Kaffee Hag. Dieser herrliche echte Kaffee verschafft Ihnen alle Kaffee-treue, die Sie suchen, alle Anregung, die Sie wünschen. So rein und gut ist Kaffee Hag, wie die Natur jeden feinen Absolut gekaut für jedermann.

verbracht. Jede Woche treffen sich auch die jungen Mädchen, deren durch Lichtbilder, Vorträge aus Literaturgeschichte und solche humoristischen Inhalte Gelegenheit zur Fortbildung u. Unterhaltung geboten wird. Eine erfreuliche Entwicklung weisen auch die Abende der Männerkinderjugend auf. Auch diese hören Vorträge über wirtschaftliche und bildende Themen an und unterhalten sich mit Tischtennis und Schach.

Jede Woche findet ein Lungenabend statt, an dem alte Volkstänze eingeübt werden. Diese Gruppe konnte ihr erstes öffentliches Auftreten auf der Kapiz-Redoute als einen schönen Erfolg buchen.

Die Theatergruppe, deren Leistungen allgemein bekannt sind, brachte drei Aufführungen heraus; eine Aufführung wurde in Gasse zur Wiederholung gebracht und hatte auch dort großen Erfolg zu verzeichnen. Außerdem fanden vier öffentliche Vorträge statt, von denen der Vortrag des Herrn Doktor Semetkowski aus Graz über die Kunstschätze unserer engeren Heimat und der Goethe-Vortrag des Herrn Prof. Bilchert aus Prag besonders hervorzuheben sind.

Dank d. Mitwirkung aller Mitglieder, die teils durch Spenden, teils durch tätige Arbeit dazu beitrugen, wurde es ermöglicht, daß zu Weihnachten in der Stadt 56 und in drei Umgebungsorten über 100 Kinder beschenkt werden konnten. Großen Anteil daran hatte die Jungmädchengruppe, die durch zwei Monate mit der Anfertigung von Kleibern, Wäsche und Wollachen beschäftigt war. Außerdem wurden Bedürftige in vielen Fällen mit Geldspenden unterstützt und werden Arbeitslosen Stellen vermittelt. Der Bericht dankt zum Schluß allen, die durch ihre Mitarbeit und materielle Hilfe es ermöglicht haben, daß der Bund in der kurzen Zeit seines Bestehens eine so umfangreiche Tätigkeit entwickeln konnte.

Dem Tätigkeitsbericht folgte der Kassabericht, der besagt, daß die Vermögenslage der Ortsgruppe dank der Unmühe und Sparsamkeit des Kassiers geregelt ist, was auch der Bericht der Rechnungsprüfer bestätigt. Nach Vornahme der Neuwahlen, die mit einigen Änderungen im Ausschusse vor sich gingen, wurde die Versammlung vom Obmann mit Dankesworten an die Erschienenen geschlossen.

Das Automatenbureau eröffnet

In unser Draustädtchen wurde nun wieder ein neues Stadtbild verleiht, dessen fremdenverkehrsörderndes Wert sich allmählich zeigen wird. Das Samstag eröffnete Automatenbureau erreicht deshalb nicht nur den Herrn Gjurk Bajal und Julius Gustin zur Ehre, sondern wird daselbst ein wichtiger Faktor für die Belebung des Fremdenverkehrs, auf den schließlich und endlich ganz allein unsere Stadt gegenwärtig angewiesen ist, werden. Die Initiative der beiden Eigentümer würdigten auch die Vertreter der Behörden und interessierten Vertreter mit ihrem Besuch bei der intimen

Spezialmaschinen. Samstag legte dann ein Mann auf die Automaten ein, daß man sich leicht anstellen mußte, um einen schmackhaften Sandwich oder einen Schlud des schäumenden Kaffeegetränks zu erhalten.

Das Buffet, dessen Eingang zwischen den beiden wichtigen Betonpfeilern des Bankhauses der Banalspartasse überaus imponierend wirkt, ist auch mit allen Errungenschaften des modernen Automatenbaues ausgestattet. Der ganze breite mit rötlich-bräunlichem belagten Marmor verkleidete Raum umfaßt 21 Automaten und zwar sind davon 12 Getränke-, 8 Sandwich- und 2 Wasser-automaten für Kaffeegetränke. Am Abend gibt die zweckmäßig angebrachte Sofittenbeleuchtung dem ganzen Raum ein stimmungsvolles Licht. Ein breiter Serviertisch mit einer Espresso-Kaffeemaschine schließt den Raum gegen die Küche ab.

Die schmackhaften Speisen und guten Getränke, die man schon um 2 oder 3 Dinar haben kann, finden reichenden Absatz.

Tanzabend Erna Kováč

Am vorigen Freitag gab die bekannte Tänzerin Erna Kováč, die sich seit ihrem Ausscheiden aus dem Tansensamble des hiesigen Theaters mit vollem Erfolg der Tanzpädagogik gewidmet hat, einen Tanz- und Gymnastik-Abend, der gute Aufschlüsse über die Erfolge dieser Schule ermöglicht. Vor fast vollbesetztem Hause — brachte in Maribor noch keine Tänzerin — brachte die Künstlerin zunächst einen Marsch von Tschil. Schon das erste Auftreten erbrachte den Beweis von der intuitiven Gestaltungskraft der Erna Kováč, die mit ihrer brillierenden pantomimischen Distanzierung ausgedrückt versteht, was sie nur will. Ausdrücklich war hernach die gymnastische Einführung ihres Kinder-Reigens. Hier waren gesunde Bewegungen zu schönen rhythmischen Figuren geformt worden, es war eine Augenweide, die strahlenden Kinder dem durch das Tamburin der Lehrerin angezeigten Rhythmus folgen zu sehen.

Sobald folgte die tanztouristische Uekung der Damen-Sektion der Schule Kováč, ergötzt und schwingend ausgeführt von den Damen Frau Dr. P o h l, Frau P e t e l n, Frä. S c h o l z, Frä. K u e r t z, Frä. B e r a K o v a c und Frä. K a j e r.

Die Charmes bewies Frä. Kováč sodann im folgenden Tanz „Hendegous“ von Metter, ihre choreographische Erfindungsgabe kulminierte indessen in Parmas „Slovenske oveste“. Nach einem grazil getanzten Menuett von Kováč tanzten die Damen Erna und Vera Kováč, Frau Peteln, Frä. Scholz, Frau Dr. Thalman, Frau Dr. Pohl, Frau Heller und Frä. Köfer Krowats „Spanischen Tanz“ mit viel Empfinden und Feuer, was starken, nachhaltigen Beifall auslöste. Im folgenden Duett von Kreisler, welches die Damen Vera und Erna Kováč wiederholen mußten, wurde von den beiden Künstlerinnen dem Publikum ein Uebermaß an neckischer Anmut freigelegt. Schließlich überboten sich Frä. Erna Kováč in den letzten drei hochoriginellen Tänzen (Vortitel: „Die Glode“, „Kojats“, „Grotte“ und ein moderner Jazz). Frä. Kováč hat sämtliche Tänze allein einstudiert und stammen auch die Kostümentwürfe von ihr, was umso höher zu werten ist. Der Abend, der zu einem vollen Publikumserfolge wurde, würde es verdienen, wiederholt zu werden. — b.

m. Der Josefsummet stand auch heuer im Zeichen einer Massenwanderung nach Studenci. Trotz der schimmigen Auswirlungen der Wirtschaftskrise ging es am traditionellen Josefsprater munter zu, und man sah auch wieder einige von Jung und Alt viel bewunderte Attraktionen.

m. In der Volkshochschule spricht heute, Montag, um 20.15 Uhr der Konservator Herr Dr. S t e l e aus Jukljana über die Verherrlichung Christi in der slowenischen Kunst, begleitet. — Dienstag um 20.15 Uhr Goethe-Abend. Es spricht Professor Dr. S u s n i f.

m. Vortrag in Studenci. Anlässlich der Generalversammlung der Antituberkulose-Liga, die Dienstag, den 22. d. um halb 19 Uhr im Saale des Kino „Diana“ in Studenci stattfindet, spricht der Spezialist für Lungenerkrankheiten Herr Dr. B a r t über ein aktuelles Thema betreffend die Tuberkulose. Ferner wird ein interessanter Film gezeigt werden. Es wird darauf aufmerksam-

Ein Baby, das nur 550 Gramm wiegt



In Berlin ist vor einigen Tagen ein Kind zur Welt gekommen, das ein Gewicht von nur 640 Gramm hatte. Obgleich das Kind — ein Mädchen — gesund war, ging das Gewicht nach einigen Tagen bis auf 520 Gramm zurück, jedoch hat es wieder zugenommen und wiegt nun ganze 550 Gramm.

Einen Begriff von der winzigen Kleinheit des nur 32 Zentimeter großen Lebewesens erhält man durch einen Vergleich mit diesem gleichaltrigen normalen Säugling, wie ihn unsere Aufnahme zeigt.

jam gemacht, daß dieser Vortrag nicht zu verwechseln ist mit dem Vortrag, den Dr. Bart vor einiger Zeit in Studenci gehalten hat. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr und hat jedermann freien Zutritt.

m. Schöner Aufführung der Anstaltsgenossenschaft der Staatsangehörigen. Die gestern abgehaltene Jahreshauptversammlung der Anstaltsgenossenschaft der Staatsangehörigen verlief im Zeichen des jöhnen Aufführungs, den die Genossenschaft im vergangenen Jahre zeitigte. Der Genossenschaft, die gegenwärtig 2205 Mitglieder zählt, sind allein im vergangenen Jahre 412 neue Mitglieder beigetreten. Der Jahresumsatz belief sich auf 7.778.000 Dinar. Der Reingewinn betrug 1.184.842,40 Dinar. 4 Prozent hiervon werden an die Mitglieder verteilt werden.

m. Frecher nächtlicher Einbruch. In die Wohnung der Gastwirtin Frau Romana Senelovid in der Koroska cesta 79 wurde in der Nacht zum Sonntag ein frecher Einbruch verübt. Der Täter, der die Leitung des Mikablers vollkommeterte, leerte einen Geldschrank vollkommen aus. U. a. fielen ihm ein Brillantring, eine Goldkette, eine Zigarettenbox, eine Perlkette und Geldbetrag von 1400 Dinar zum Opfer. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 4000 Dinar.

m. Sturz vom Karussell. Der 12jährige Vinko Kramer verlor am Josefsitag am Karussell das Gleichgewicht, wobei er so unglücklich gegen einen Baum stieß, daß er hierbei erhebliche Verletzungen am Gesichte davontrug.

m. Mörderische Schießerei. In einem Gasthause in der Frankopanova ulica kam es gestern spätenabends zu einem aufregenden Ergeß. Die erregten Hühler ließen hierbei alles, was ihnen in die Hände kam, in Funktion treten. Hierbei wurden auch mehrere Schüsse. Beim Zusammenprall wirkten auch einige Leute in Uniformen mit. Ein bei der Kauferei beteiligter Josef erlitt eine Schußverletzung am Oberarm und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

• Tagesgespräch Maribors. Die 4 Orkane in der Velika Javarna. 3551

Radio

Dienstag, den 22. März 1932.

9 u b i j a n a 12.15 und 13 Uhr: Schallplatten. — 18: Nachmittagsmusik. — 19: Deutsch. — 20.30: Goethe-Abend. — B e o g r a d 20.15: Goethe-Feier. — 22.50: Zigeuner-Musik. — W i e n 20.20: Goethe-Abend. — 20.50: Konzert. — 22.35: Goethe-Musik. — S e i l s b e r g 19.30: Goethes „Faust“, 2. Teil. — B r a t i s l a v a 22.20: Klaviervortrag. — M a i l a n d 20.45: Goethe-Abend. — M ü n c h e n 19.30: „Faust“. — 22.50: Nachtmusik. — B u d a p e s t 19: Goethe-Abend. — S t o d d o l m 20.15: Abendveranstaltung. — 22: Konzert. — A m s t e r d a m 20.45: Stammermusik. — 22.30:

Nachtmusik. — 3 u r i c h 20.15: Konzert. — L a n g e n b e r g 19.30: Goethes „Faust“. — P r a g 19: Goethes „Egmont“. — B u d a p e s t 20.15: Goethe-Feier. — 22.30: Nachtmusik. — B a r s e l o n e 20.15: Konzert. — P a r i s 20.30: Konzert. — D a v e n t r y 20.30: Bunter Abend. — 22: Konzert. — 23.30: Tanzmusik. — R o m 19.30: Goethes „Faust“. — 22.50: Nachtmusik.



Aus Celie

Aus dem Umgebungs-gemeinderate

Auf der letzten Sitzung des Umgebungs-gemeinderates berichtete zunächst der Bürgermeister Herr Vinko Kufover, daß die Banalverwaltung den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1932 festsetzt, aber gleichzeitig verschiedene Ausgaben im Gesamtausmaße von 167.565 Dinar gestrichelt habe. — An Stelle des Herrn Mihelid wurde der Kaufmann Herr Jibansel in den Bezirksstrahenausschuß gewählt. — Die Hilfsaktion der Gemeinde für die Arbeitslosen war von Erfolg begleitet. Gemeinderat Mitavsky schlug vor, bei den Bauarbeiten in diesem Jahre nur Arbeitslose zu beschäftigen. — Der Kinderhort im Gesundheitsheime ist eröffnet und funktioniert zur allgemeinen Zufriedenheit. — Die Kanalisation beim Zinzal-Maierhof in Zavodna ist beendet worden. Ferner wurde der Abzugsgraben bei dem Besitze des Herrn Zumer am Josefsberge hergestellt. Der Strahenausschuß ist bevollmächtigt, Vorarbeiten zu treffen, daß die Strahenbiegung bei dem Hause des Herrn Skof in der Tovarniska ulica beseitigt und daß die Straße zwischen den Häusern der Besitzer Svetel und Hölzel erweitert werde. In den Agrarausschuß der Gemeinde wurde an Stelle des Herrn Mihelid Herr Pikel, als dessen Stellvertreter Herr Dorn gewählt. Für den Finanzausschuß berichtet Herr Strenčan. Das Ansuchen des Besitzers Jakob Lebnil in Lokrovac um Besteuerung zu den Kosten für die Herstellung der Straße bei seinem Anwesen wurde abgelehnt. Der Antrag der Stadtgemeinde, die Umgebungsgemeinde möge zu den Kosten für die Ausarbeitung eines Planes der Stadt und der Umgebung 4000 Dinar besteuern, wurde abgelehnt. Die Banalverwaltung verlangt von der Umgebungsgemeinde einen Beitrag

von 167.565 Dinar für die Kanalisation der Spadova ulica. Da die Beträge mit dem Voranschlag der Baufirma „Obnova“ nicht übereinstimmen, wird von der Firma ein neuer Kostenvoranschlag verlangt werden.

In den Heimatsverband wurden aufgenommen Martin Bilic, Anna Japucel, Johann Burger, Theresia Brinovar, Anton Gorkel, Anton Kojnik und Anton Mat, abgemessen wurden aber Johann Korosec, Alois Kajnik, Anna Kespert und Helene Kpat. Außerdem wurde die Aufnahme in den Heimatsverband für den Fall der Erweiterung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft mehreren Personen zugesichert.

Bei den Vermögensverhältnissen wurde beschlossen, daß die Gemeinde bei der Leitung des Kreisarbeiterversicherungsamtes in Jukljana und beim Zentralamt in Zagreb dahin intervenieren werde, daß das Amt bei seinem fernzeitigen Beschlusse, in Celie ein Haus zu bauen, bleibe.

Auf Antrag des Gemeinderates Svetelid wurde ein Beschluß gefaßt, daß die Umgebungsgemeinde in Zukunft auf keinen Fall zu den Kosten der Steuern werde, die aus irgend einer Angelegenheit erwachsen werden, die die Stadtgemeinde unternimmt, ohne die Umgebungsgemeinde vorher zu befragen.

c. Änderung des Fahrplanes auf der Autobahn Celje-Braslovo. Montag, den 21. d. wurde die Fahrordnung der Autobusse auf der Straße Celje-Braslovo abgeändert. Der Autobus, der bisher von Braslovo um 15 Uhr wegfährt und um 16 Uhr in Celje eintrifft, wird von nun an von Braslovo um 14.30 Uhr wegfahren und um 15.30 Uhr in Celje ankommen. Diese Veränderung wurde auf Wunsch der Fahrgäste vorgenommen, da die Eisenbahnfahrordnung in letzter Zeit geändert wurde. Die bisherigen Verbindungen mit Abfahrt von Braslovo um 7.30 Uhr und Ankunft in Celje um 8.30 Uhr und Abfahrt von Celje um 13 Uhr und Ankunft in Braslovo um 14 Uhr, sowie Abfahrt von Celje um 18.30 Uhr und Ankunft in Braslovo um 19.30 Uhr bleiben aufrecht.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Frang-Josef“-Wasser alle der allerbste Erleichterung. Heilmittel der Plinien für kranke Frauen befinden, daß das sehr mild abführende Frang-Josef-Wasser besonders bei Mädnern mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Generaldirektor

Montag, den 21. März: Geschlossen.

Dienstag, den 22. März, um 20 Uhr: „Der Bettelstudent“. Ab. D.

Mittwoch, den 23. März, um 20 Uhr: „Die Kauerne“. Ab. B. Uraufführung.

Kino

Burg-Lokino. Bis einschließlich Mittwoch läuft der ausgezeichnete Harry P i e l -Film „Bobby geht los“ (Der Skandal in der Arena). Herrliche Ausstattung. Große sportliche Leistungen. Spannendes Sujet. Gründonnerstag und Karfreitag bleibt das Kino geschlossen.

Union-Lokino. Bis Mittwoch zum letzten Male in Maribor die herrliche Kopie des besten Gesangsfilms mit Richard T a u b e r in seinem Großtonfilm „Das lodernde Ziel“.

Inseratenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Maribor Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Vereinshaus

Aufträge werden prompt erledigt

Weibliche Kanzleikraft

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Perfekte slowenische, deutsche und womöglich kroatische Sprachkenntnisse. Stenographie u. Maschinschreiben, in Buchhaltung versiert. Reflektiert wird nur auf erfahrene Kraft, keine Anfängerin. Offerte unter „Sofort“ an die Verw.

Bei Sexueller Neurasthenie nur Hormon-Tabletten!!!!
enden Sie Din 10.— für Erztliche Literat'ur und „Probe“ an die „Radlauer-Kronenapotheke“ an Berlin W. Friedrichstraße 160.

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt in letzter Zeit wieder eine Reihe von Anfragen aus dem Ausland, worin geschäftliche Verbindungen mit jugoslawischen Firmen gesucht werden. Interessenten werden eingeladen, unter Beifügung der jeder Anfrage vorgelegten Zahl ihre nach Möglichkeit demusterten konkreten Angebote an das oben erwähnte Institut (Beograd, Miloska Belisog 42) zu richten.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

3072 Tunis: gedämpftes Buchenholz, Linden- und Eschenholz. — 4945 Mailand: Buchenholz. — 5202 Tel-Aviv (Palästina): Eschenbretter, Buchenholz, Furniere. — 5275 Saloniki: Brennholz, Holzkohle. — 5701 Kairo: Vertretung von Holzzeugnissen. — 5802 La Coruna (Spanien): trockenes Buchenholz.

Erzeugnisse des Ackerbaues.

4328 Freiburg i. Br.: Futtergetreide. — 5275 Saloniki: Bohnen und Getreide. — 4900 Helsinki: Bohnen, Zwiebeln. — 5805 Zürich: Gemüse und frische Pflaumen. — 5615 Tel-Aviv: Dörrobst. — 6139 Prag: Futtergetreide und Viehfutter. — 6430 Helsinki: Wein.

Verschiedene Erzeugnisse.

4747 Amsterdam: Eisenketten. — 5270 Ottawa: Kieselguhr. — 5266 New York: verschiedene Lebensmittel. — 5268 Brody (Polen): Zahntocher. — 5273 Prag: verschiedene Fische. — 5701 Kairo: verschiedene Industrieartikel, speziell Spielzeuge und Badartikel aus Weißblech. — 6177 Mailand: Gedärme, Unschlitt, Federn. — 6354 Kordä (M-banten): Vertretung von Industrieartikeln. — 6590 Kairo: Käse.

Das Ende des Weizenregimes

Getreidelombardierung und Hemmung des Banikverkaufs — Bemerkenswerte Äußerungen des Abgeordneten Krejci

(Beograder Dienst der „Mariborer Zeitung“)

Man wird dem Weizenregime keine Träne nachweinen. So gut der Gedanke war, dem Weizenproduzenten durch Erzielung höherer Preise zu helfen, so mißglückte dessen Durchführung. Die Ursache dafür ist in erster Linie darin zu suchen, daß man nicht genau im Bilde war, welche Quantitäten in Betracht kamen. Der zweite Grund lag darin, daß der Apparat selbst seinen schweren Aufgaben nicht nachkommen konnte. Leider hat es bisher schon zu große Opfer gekostet, die eben jetzt die Regierung bewogen haben, das Weizenregime abzubauen.

Der Durchschnittsweizenantrag in Jugoslawien beträgt etwa 200.000 Waggons im Jahr, wovon die Produzenten allein etwa 75.000 für den eigenen Bedarf verbrauchen und weitere 75.000 Waggons im Inlands-konsum aufgehen. Ungefähr 20.000 Waggons Weizen werden für Samen verwendet, während der Rest von 20.000 Wagg. f. d. Export bestimmt ist. Die Ausfuhrmenge schwankte in den vergangenen zehn Jahren zwischen 5000 und 25.000 Waggons. Die Ernte des Jahres 1931 war gut, aber lange nicht so gut, daß sie einen Ausfuhrüberschuß von 50.000 Waggons oder, wie andere behaupten, die Reserve für den Samen.

Die Einführung des Weizenregimes fiel gerade in die Zeit vor der Weizenkampagne. Man hätte damals in erster Linie jene Quantitäten erfassen müssen, die der Produzent

nicht selbst konsumieren konnte, was etwa 50.000 bis 100.000 Waggonsladungen entsprochen hätte. Da dies aber nicht geschah, ist es besonders den Großgrundbesitzern „hintenherum“ gelungen, die notwendigen Verbindungen zu schaffen und selbst jene Quantitäten zu verkaufen, welche sie für den eigenen Bedarf gebraucht hätten, ja sogar sogar die Reserve für den Samen.

Vorerst ist dieser Verkauf gut geglückt, später kam es jedoch zu Kämpfen zwischen jenen, die bereits verkauft hatten und solchen, denen es bis dahin noch nicht geglückt ist. Diese Kämpfe waren ganz öffentlich und spielten sich gelegentlich der Verladungen des Weizens in die Schlepsschiffe ab. Zu jener Zeit war das Angebot derart groß, daß die Käufer zu wenig Magazine hatten, um die Ware zu übernehmen. Auf diese Weise geschah es, daß Leute, die zu bescheiden waren, oder die nicht über genügende Verbindungen verfügten, ihren Weizen nicht abgeben konnten. Gelang ihnen dies trotzdem im Geheimen, so lag der Preis, den sie für ihren Weizen erhielten, unter einem Dinar pro Kilo.

Jetzt, bei Liquidierung des Weizenregimes, liegen noch 38.000 Waggons Weizen zur Übernahme durch die Privilegierte Getreidebesteller bereit. Angesichts dieser Ziffer scheint es jedoch fraglich, ob dieses Quantum auch tatsächlich im Lande zur Verfügung steht.

Es hat den Anschein, als ob wir vor einer fiktiven Ziffer stehen. Es heißt sogar, daß der fahrbare Vorrat nur etwa 15.000 Waggons Weizen beträgt.

Betrachtet man diese Manipulation so erkennt man, welche Gefahr gegenwärtig für den Staat besteht, da das Handelsministerium gelegentlich der Verhandlungen mit anderen Staaten alle Bemühungen darauf gerichtet hat, den auf Grund der ersten Ziffern errechneten Weizenüberschuß im Ausland zu placieren. Das Ministerium hat dann auch auf Grund dessen Verträge mit anderen Staaten abgeschlossen, und es kann sehr leicht möglich sein, daß wir jetzt zu wenig Weizen im Lande haben, um den Verpflichtungen nachkommen zu können.

Bei dieser Gelegenheit ist die Frage aktuell, ob es überhaupt nützlich und opportun erscheint, unseren Weizen bei so schlechter Konjunktur dem Ausland anzubieten. Es gibt Jahre, in welchen der Exportüberschuß mehr als 20.000 Waggons beträgt. In solchen Jahren wäre es unklug, den Überschuß gewaltsam im Ausland zu placieren zu wollen, vor allem Dingen schon deshalb, weil das starke Angebot selbst ein rapides Sinken der Notierungen verursachen muß. Viel richtiger wäre es, das Superplus im Lande zu behalten und erst zu einer Zeit herauszubringen, in der sich die Konjunktur wieder gehoben hat, um nicht wieder Gefahr zu laufen, — wie dies leider schon bei uns erfolgt ist — daß Jugoslawien zu solcher Zeit selbst Weizen einführen muß.

Wir besitzen heute nicht die Mittel, moderne Silos und Magazine zu bauen. Dafür aber gäbe die sachgemäße Einlagerung beim Bauern selbst, wie dies vor dem Kriege in der Wojwodina, in der Sumadija und der Mačva der Fall war, wo fast alle Bauern ein Quantum eingelagert hatten, das einer, oft auch zwei Jahresernten an Weizen entsprochen hat, den besten Ausweg.

Diese Art der Einlagerung ist sogar viel besser als die Massenlagerung in Getreidespeichern, wo der geringste Fehler riesige Schäden verursachen kann. Der Bauer weiß, wie er mit seinem Weizen umzugehen hat, er besitzt auch die nötigen Lagerräume dazu.

Das materielle Moment spielt natürlich eine große Rolle dabei, und die Lösung müßte auf diese Weise erfolgen, daß der Bauer bei der Einlagerung einen Vorschuß von 50 Para pro Kilo in bar und einen weiteren Vorschuß in Form eines Bons von 50 Para erhalten müßte, der bei der Zahlung öffentlicher Steuern und Abgaben geltend hätte. Den Rest für den Weizen beläme der Bauer nach durchgeführtem Verkauf.

Bei dieser Art der Weizenlombardierung würden wir, vorausgesetzt, daß es sich um ein Superplus von 20.000 Waggons Weizen handelte, etwa 100 Millionen Dinar benötigen, einen Betrag, der einen Bruchteil der Summe darstellt, die der Staat

für das Weizenregime zur Verfügung gestellt hat.

Entschuldung des Bauern

Geheimrat zum Schutze der Agrarwirtschaft.

Der Ministerrat hat einen Geheimrat durchberaten und dann auch angenommen, der den Zweck verfolgt, den Bauernstand zu heben und die schwere Lage, in die ihn die Wirtschaftskrise gebracht hat, einigermaßen zu lindern.

Zunächst bestimmt die Vorlage, die jetzt der Nationalversammlung zugeht, daß die Belastungen von Bauernanwesen beschränkt werden. So darf ein Bauerngut auf der Versteigerung nicht veräußert werden, wenn das Höchstangebot den Durchschnittswert des Jahres 1929 nicht erreicht. Die Berichte haben sich jedoch Feststellung des Wertes solcher Liegenschaften mit den politischen Behörden ins Einvernehmen zu setzen. Desgleichen ist die Schuldenlast des Landwirts, dessen Immobilien zur Versteigerung gelangen sollen, behördlich festzustellen. Hinsichtlich der beweglichen Güter bestimmt das Gesetz, daß bei Versteigerungen nicht alles verkauft werden darf, sondern daß dem Bauern noch eine gewisse Menge von Geräten, Saatgut, Vieh, Futtermittel sowie die für die Erhaltung der Familie des Landwirts benötigte Menge von Nahrungsmitteln bleiben muß.

Eine weitere Bestimmung besagt, daß der Landwirt, dessen Anwesen höchstens 30 Hektar, bzw. die Familiengemeinschaft mit höchstens 60 Hektar Boden binnen drei Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes eine Umwandlung seiner Verpflichtungen anzufragen kann. Die Konvention kann jedoch nur dann erfolgen, wenn sich der Bauer verpflichtet, seine Schulden, falls diese 15.000 Dinar nicht übersteigen, in drei, bis zu 30.000 Dinar in fünf, bis zu 60.000 Dinar in acht und bei größeren Beträgen in zehn Jahren restlos zu tilgen. Sobald das Ansuchen um die Konventionierung der Schulden eingereicht ist, sind gegen den betreffenden Schuldner alle Prozesse und Exekutionsverfahren einzustellen. Falls es sich herausstellen sollte, daß die Schuldenlast 50% des Anwesens übersteigt, sind die Forderungen der Gläubiger auf diesen Prozentsatz zu ermäßigen.

Der Geheimrat schreibt schließlich genau vor, wer als Landwirt zu betrachten und welcher Besitz als Bauernanwesen anzusehen ist.

× **Diskontermäßigung in Oesterreich.** Die Oesterreichische Nationalbank hat den Diskontsatz von 8 auf 7 Prozent herabgesetzt. Dagegen wurde die Gebühr für den Finanzwechsel von ein Achtel auf drei Achtel Prozent erhöht.

× **Krise in der deutschen Zementindustrie.** Die deutsche Zementindustrie ist nur noch bis 10% ihrer Produktionskapazität beschäftigt. Im Februar ist der Absatz auf 97.000 Tonnen zurückgegangen.

Karussell um Gisela

Roman von Bodo M. Vogel

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

(42. Fortsetzung).

„Berehrte Anwesende“, begann er seine Ansprache, „meine Damen und Herren, wer te Familienangehörige, hochgeschätzte Freunde und Bekannte — also, Prosit allerseits!“

Und er ließ sich wieder auf seinen Stuhl sinken und widmete seine Aufmerksamkeit neuerdings dem Inhalt seines Maßkruges. Die anderen tranken Gisela begeistert zu; der Reichwehnsoldat legte den Kaiserstempel beiseite und intonierte: „Gott soll sie lieben!“ — alle sangen mit. Frau Schmidt warf dann einen Blick auf die Uhr, stieß ihren Gatten in die Rippen und marte zum Aufbruch.

„Ihr wollt schon nach Hause?“ fragte Fräulein Rosel.

„Morgen ist doch Sonntag“, rief Gisela. Frau Schmidt war unerbittlich. Sie warf einen Seitenblick auf ihren Gatten und nötigte ihn zum Aufstehen. Die jungen Leute waren keineswegs zum Abschiednehmen aufgelegt.

„Wißt ihr was, Leute?“ schlug Emmy, Emils Frau vor, die durch den Wein unternehmungslustig geworden war. „Wißt ihr was: wir fahren in die Stadt...“

Dieser Vorschlag wurde mit Begeisterung

aufgenommen. Die alten Herrschaften und die Gäste zweiten Ranges verabschiedeten sich mit bestem Dank und vielen Wünschen für Giselas Zukunft.

Emil, der die Damen nicht allein lassen wollte, rief telefonisch eine Autotaxe an. Am Stuttgarter Hauptbahnhof wurde zuerst haltgemacht. Rosel, Emmy und Gisela, Emil Schmidt mit schiefem Hut an der Spitze, marschierten singend in ein Konzertcafé ein. Gisela bestellte Mokka und Kuchen; der Kapellmeister erhielt drei Mark und mußte ihre Lieblingstänze spielen. Leider war es schon spät am Abend und die Musik machte bald Schluß.

Was nun? Gisela bezahlte und schlug den Besuch eines Tanzlokals im Innern der Stadt, das sie vom Hörensagen kannte, vor. Man ging zu Fuß, die kühle Nachtluft tat gut. In dem Tanzlokal, das bis drei Uhr nachts geöffnet war, ging es äußerst elegant zu. Der Portier machte runde Augen, als er die vier unscheinbar aussehenden Leute im Gästemarkt eintreten sah. In seiner Verwirrung vergaß er sogar die übliche Begrüßung; aber als er den Inhalt von Giselas Handtasche sah, die sie — offenbar ganz

zufällig — öffnete, holte er das Veräumdete nach und geleitete die Gäste unter einer Last von Blicken bis an die Garderobe, hinter der eine Dame mit spitzem, spöttisch lächelndem Gesicht saß.

Sie trug nicht die geringsten Anstalten, die Mäntel abzunehmen. „Na, ist es bald gefällig?“ fragte Fräulein Rosel.

„Einen Augenblick, bitte! Muß erst fragen, ob noch Platz ist.“

Sie verschwand aus ihrer Garderobe, um den Geschäftsführer aufzusuchen. Konnte man diese Leute überhaupt in das exklusive Lokal hineinlassen?

Zwei Damen in Abendtoilette kamen langsam die Treppe herunter und warteten an der Garderobe auf ihre Pelzmäntel. Die beiden Damen blickten so von oben herab, daß es Rosel und Emmy ungemütlich wurde und sie zu Gisela sagten:

„Kommt, wir gehen wieder! Es ist sicher unterschätzt teuer drin!“

Gisela war es recht. Man zog die Mäntel wieder an, die die Garderobefrau abzunehmen sich geweigert hatte; aber in diesem Augenblick stürzte ein alter, hagerer, etwa sechzigjähriger Herr, in einem untadelhaften Smoking, die Treppe herunter und prallte direkt auf Gisela.

„Oh, herrlich!“ rief er mit dem unverkennbaren Akzent eines Amerikaners. „Beautiful! Splendid! Verzeihung, Lady!“ Er riß den Mantel aus der Hand, warf ihn

der Garderobefrau, die gerade zurückkam, mit einer gebieterischen Miene zu und sagte zu dem Geschäftsführer, der höflich zu protestieren suchte:

„Mir da! Diese Herrschaften sind meine Gäste! — Kommen Sie, Ladies und Gentlemen!“

Er ging voraus, an dem versteinerten dastehenden Geschäftsführer vorbei. Gisela und die anderen folgten wie im Traum. Ohne den Einfluß des Alkohols hätte man sich gewiß nicht auf dieses Abenteuer eingelassen; aber jetzt war eben alles gleich.

„Kommen Sie, kommen Sie, butterflies!“ Der alte Herr zog Gisela und Rosel an der Hand mit sich fort. „Genießen Sie sich nicht. Sie sind jung und schön — viel schöner, als die alle hier!“

„Die“ — damit meinte er die geschminkten, brillantenbehangenen, eleganten Damen, die die neuen Gäste mit verwunderten Blicken anstarrten.

„Nehmen Sie Platz, Gentleman!“ nötigte der Amerikaner den Monteur. „Und Sie, Sweetheart“, sagte er zu Gisela, „Sie müssen neben mir sitzen!“

Er bestellte drei Flaschen Sekt und vier Gläser nach und erzählte, daß er aus den Vereinigten Staaten stamme und sich beschäftigt in Deutschland aufhalte. Er habe sich herzlich gelangweilt hier, meinte er, aber nun würde es wohl anders werden.

Osterpinze, Potitzen, Gugelhupf, Milchbrot, Touristenbrot, Keks, Suhor
in bekannt feiner Qualität

Maribor

BACKHAUS SCHMID

Jurčičeva ul.



FILIAL-ERÖFFNUNG

Teile den P. T. Kunden höflichst mit, daß ich mit heutigem Tage in der

Vrtna ulica 8

eine Filiale eröffnet habe, in welcher sämtliche Fleisch- und Selchwaren sowie Fleischkonserven wie im Hauptgeschäft in der Jurčičeva ulica 3 in anerkannt bester Qualität zu niedrigen Preisen erhältlich sind.

Maribor, den 20. März 1932.

3523

Anton Tavčar

Fleischwaren- und Konservenfabrik.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Leichte Heimarbeit für feine Geschlechter als dauernden Nebenverdienst vergibt Stiskovity M., Gubjsana, Opatarska 10. Für Anleitung und Muster 12 Dinar beifügen. 3337

Individuelle Damen und Kinder Haarschnitte im

Dauerwellen- und Färb-Salon

Salon E. Mareš
Gospodarska ulica 15

Perfekte Weihnäherin empfiehlt sich in und außer Haus. Gospodarska ulica 79. 3342

Strümpfe Socken Handschuhe

unübertroffen in Preis u. Qualität: **Slavko Černetič, Stolina ul. 1.** 3342

Bestellen Sie sofort Ostbäume, daß sie dieselben rechtzeitig bekommen. Der Frühling wird kurz sein. Die Nachfrage ist bedeutend. Drevesnica Josip Kosenberg Maribor, Tržaška cesta 64. 3305

Kelim-Wolle

5 kg Din 7-50 3442

Vordruckerei Handarbeiten

Slavko Černetič, Stolina ulica 1

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufsstück von Glühlampen ist abgekauft worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Jos. Wipplinger, Jurčičeva 6. 2901

Zukaufen gesucht

Hoherer Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis unter „Kinderwagen“ an die Bero. 3495

Zu verkaufen

Alufensterroll empfiehlt Kurbis Iernöfäbrik J. Hochmüller, Maribor, Taborška 7. 3388

Drei elegant gebundene Bücher Blaten „Die neue Hellmethode“ 3000 Seiten, 1000 Abbildungen und neuer Massage-Buntroller billig zu verkaufen. Gospodarska ul. 50, Tür 6, von 9-16 Uhr. 3510

Wolfs-Hündin, 4 Jahre alt, reinrassig dressiert und sehr folgsam, wird wegen Abreise billig verkauft. Anfragen in der Küche der Restauration „Union“, Metelkova 3, von 17-20 Uhr. 3515

Gelehrter, hervorragende Qualifikation, ver. fa. Din. 2.50. Anfr. Kitzler Echerbaum. 3525

la. Mauerziegel

sowie Dach-, Zist- und Pflasterziegel hat laufend abzugeben

Alexei Eshernitsch, Kamelica Maribor, Trubarjeva 5/2, 3444

Zwei antike (Biedermeier) Kleider und ein neuer Herrenfrühjahrmantel zu verkaufen. Prijateljstva ul. 8. 3427

Mülle und Kuchermöbilität. Taborška ulica 7. 3382

Eide von Paraffin, Wachs und Zunder, circa 300 Stück, preiswert zu verkaufen. Ustodružba, Maribor-Melje, Trstenikova 23. 3430

Zu vermieten

Kleines Haus samt Garten in Dobroje zu vermieten. Schriftliche Anträge bis zum 23. März an Mojto, Maribor, Tattenbachova 18. 3331

Bei kinderloser Familie ist ein schönes, sonniges, umständliches Zimmer mit separ. Eingang an einen soliden Herrn oder Dame mit 1. April zu vermieten. Anfragen in der Grl. Redakcija ul. 12, Hochparterre links, zwischen 14-15 Uhr. 3529

Herr wird sofort auf Kost und Wohnung genommen. Korostak ceka 17/1 rechts. 3528

Sonniges, möbl. Zimmer in der Gospodarska ulica zu vermieten. Adr. Bero. 3540

Rein möbl., separ. Zimmer, sonnig, ruhige Lage, Bahnhofnähe, an soliden Herrn zu vergeben. Janežičeva 1, Lomsičev divoreb. 3525

Dreijammerwohnung zu vermieten. Kofarjeva ul. 37. 3524

Gasthaus mit Garten, an verkehrsreicher Straße, in unmittelbarer Nähe Maribors zu vermieten. Anträge unter „Gasthaus“ an die Bero. 3580

WIR

haben die Preise für unsere Wäsche so tief herabgesetzt, daß dies Ihnen, wenn Sie unsere Auslagen besichtigt haben werden, unmöglich erscheinen wird.

SIE

aber müssen uns, da wir bei diesen Preisen beinahe gar nichts verdienen, mit großen Einkäufen unterstützen, damit wir den Umsatz heben und dadurch diese so tief herabgedrückten Preise dauernd halten können.

Sich überzeugen und besuchen müssen Sie die

Wäsche-Fabriks-Niederlage
Jos. Karničnik

Glavni trg 11

Zwei Zimmer und Küche in Student zu vermieten. Anfragen Marijina ul. 10/3, Tür 8. 3526

Wohnungen zu vermieten: Zwei Zimmerwohnung, sonnig, Parkett, in neuer Villa, Dreijammerwohnung, sonnig, 10 Min. von der Stadt entfernt, 10 Min. und Zweijammerwohnung in neuen Gebäude in Tezno. Anfragen. Gasthaus „Dravograd“, Smetanova 54. 3547

Sehr reines möbl. Zimmer mit 1-2 Betten bis 1. April zu vermieten. Tattenbachova 20, Part. links. 3541

Zimmer, ganz separiert, sonnig, ruhig, mit Badezimmer, auch sofort um 200 Din zu vermieten. Popovičeva 3/1. 3538

Schönes, möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 16/5. 3540

Feld, 1 1/2 Joch, zu verpachten. Adr. Bero. 3539

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Marijina ul. 10/1. 3544

Haus zu vermieten oder günstig zu verkaufen. Adr. Bero. 3543

Zu mieten gesucht

Suche 3-4-Zimmerwohnung mit Ruhehör. Anträge unter „Nur Stadtmittel“ an die Verwaltung. 3509

Suche Wohnung, 3-4 Zimmer, mit Ruhehör. nahe Zentrum. Adr. Bero. 3532

Offene Stellen

Besseres gebildetes Mädchen, gesund und verlässlich, mit Kenntnis der deutschen Sprache, welches auch im Hause mitarbeitet, sucht vornehme Familie zu Kindern. Schriftliche Anträge unter „3500“ an die Bero. 3500

Kinderloses Ehepaar, solid, arbeitssam, wird als Hausmeisterin aufgenommen. Mlinška 8, Pofelšek. 3536

Gelehrter, die schon Salonschön war, für Dalmatien gesucht. Anträge unter „J. Kapus“ an die Bero. 3533

Zwei Gehilfinnen werden aufgenommen. Mode-Salon, Slovenska ul. 18. 3527

Funde - Verluste

Ruffischer Pelz-Bund angelassen. Abzuholen Student, Ob iz vrtič 6. 3545

Für die Osterfeiertage

Kinderstrümpfe	Paar	3-50
Männersocken	"	3-50
Damenstrümpfe	"	6-50
Damen-Florstrümpfe	"	10-50
Männerhemden	Stk.	5-50
Männerunterhosen	"	15-50
Kragen, steif	"	8-50
Kragen, weich	"	5-50
Selbstbinder, Seide	"	7-50
Kinderseife, la Leder	"	24-50
Kindersandalen, blank	"	22-50

Außerdem sämtliche anderen Artikel zu extrem niedrigen konkurrenzlosen Preisen!

Exportna hila

„LUNA“

Lastnik: A. Pristernik

Maribor, Aleksandrova c. 19

Leje und verbreitet die

„Maribor Zeitung“

TEPPICHE

alle Sorten wie Persien, Afghan, Bouclé etc. Lauteppiche, Plinoleum in allen Breiten, Vorhänge und Vorhangstoffe, Indanthren Diwanüberwürfe, Planelle, Pol- und Steppdecken, Bettgarnituren sowie alle Bettwaren billigst bei 30% Nachlag bei Karl Preis, Maribor, Gospodarska ul. 20. Preislisten gratis. 2511

Herrenwäsche

la. Modehemd mit 2 Kragen 54°

Popelinhemd mit 2 Kragen 80°

Sporthemd mit Binder . . 50°

Unterhosen, la. Gradl . . 28°

Selbstbinder, neueste Muster,

Herrenkragen, letzte Fasson,

Socken, Herrenstrümpfe und

Taschentücher in größter Auswahl

Textiliana Büdefeldt.

(früher F. ...)

3452

Maribor, Gospodarska ulica 14



Qualitäts-Marke

für

Vanillinzucker,

Bakpulver,

Pudingpulver u.

Gugelhupfmasse

Kaufe Weißbuchenpfosten

45 Millimeter stark, astrein, möglichst trocken. — Offerte unter „Pfosten“ an die Verw. des Blattes. 3335

Staatliche Klassenlotterie

Am 14. Tage der Hauptziehung wurden folgende größere Treffer gezogen:

100.000.—	Din: 1015, 14286, 34105, 41614, 50046, 61231, 65396, 71963, 90493.
5.000.—	Din: 606, 5156, 5182, 10322, 18701, 35587, 39125, 66996, 82992, 87539, 92290, 94122, 94965, 96537.
6.000.—	Din: 16961, 21938, 30972, 45021, 50631, 54562, 54577, 56730, 59763, 70277, 76019, 86956, 93809, 94333.
5.000.—	Din: 6436, 7614, 41143, 48340, 51528, 57813, 63776, 66846, 71492, 85038, 87776, 89921, 93254, 94131.
3.000.—	Din: 9316, 16282, 21906, 24268, 25512, 28970, 31126, 31963, 31978, 32594, 32754, 35231, 35339, 37382, 39429, 49480, 50010, 54953, 59401, 64076, 69218, 70665, 77768, 78541, 81665, 82001, 82331.
2.000.—	Din: 313, 2477, 4722, 6865, 7499, 11697, 12932, 13449, 14297, 14410, 15658, 16985, 18398, 18514, 19285, 20851, 21351, 24488, 25371, 27498, 27745, 28461, 28983, 30270, 30567, 31126, 31963, 31978, 32594, 32754, 35231, 35339, 37382, 39429, 40078, 40936, 41934, 42336, 42999, 45447, 47190, 48453, 50497, 53898, 54247, 56615, 57099, 58113, 59329, 61314, 65301, 65935, 66070, 69524, 71444, 72824, 73481, 79106, 80422, 80487, 81584, 84438, 84843, 86636, 87125, 88327, 91048, 96260, 97478.

Am 15. Tage der Hauptziehung wurden folgende größere Treffer gezogen:

100.000.—	Din: 53988.
10.000.—	Din: 6121, 15432, 19452, 22750, 23578, 35628, 77244, 87314, 89394, 93692, 97579.
8.000.—	Din: 9318, 10051, 20002, 25568, 31487, 32992, 38484, 41528, 53161, 55886, 63399, 68583, 72151, 78460, 83097, 84401, 96199.
6.000.—	Din: 2953, 12157, 12364, 16222, 16362, 26291, 36062, 71735, 71946, 87908, 92905.
5.000.—	Din: 1586, 7514, 14076, 15044, 15343, 16274, 27664, 32181, 37562, 38032, 40788, 41771, 55858, 61683, 65758, 71953, 72296, 86153, 87218, 91377, 92069, 99350.
3.000.—	Din: 418, 10336, 12485, 18849, 24362, 37034, 43296, 47961, 48113, 51455, 55035, 64694, 67079, 67204, 69471, 71670, 86038, 83038, 83927, 84824, 90457, 98993.
2.000.—	Din: 371, 1553, 1700, 2841, 7685, 7719, 10195, 12919, 13562, 18383, 22095, 23863, 24673, 25129, 27839, 31155, 32680, 35139, 35709, 36246, 37001, 38571, 38910, 39086, 39773, 44342, 45152, 45297, 45304, 47957, 49783, 49804, 50053, 50078, 50078, 50638, 51325, 52227, 53952, 53979, 54777, 57369, 57691, 59014, 59276, 59864, 65556, 66612, 67928, 69563, 69614, 69931, 10365, 71434, 72283, 73119, 73127, 73435, 74930, 76132, 81578, 82017, 82119, 82224, 83930, 83968, 84062, 85323, 85667, 87381, 90611, 91101, 91184, 93229, 95459, 97487, 98198, 99063, 99171, 99417.

BANČNA POSLOVALNICA (BANKGESCHÄFT) BEZJAK.

Maribor, Gospodarska ulica 25 Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie. (Irrtümer vorbehalten.)

AUFRUF!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hiefür eine zuverlässige Person (Beruf e nerlei) als

FILIALLEITER (IN) GESUCHT

Monatliches Einkommen 150 bis 200 Dollar. Bewerbungen an

The Novelty Company, Valkenburg (L. Holland). 3535